

## Die Oberbürgermeisterin

Universitätsstadt Gießen • Dezernat I • Postfach 110820 • 35353 Gießen

Frau  
Christine G. Wagener  
CDU-Fraktion

über

Büro der Stadtverordnetenversammlung

Berliner Platz 1  
35390 Gießen

■ Auskunft erteilt: Dietlind Grabe-Bolz  
Zimmer-Nr.: 02-009  
Telefon: 0641 306-1001  
Telefax: 0641 306-2001  
E-Mail: dietlind.grabe-bolz@giessen.de

Datum: 23. Februar 2016

---

### Anfrage der CDU-Fraktion vom 16.02.2016 – Vorhabenliste der Stadt Gießen ; ANF/3169/2016

Sehr geehrte Frau Wagener,

Ihre Anfrage vom 16.02.2016 beantworte ich wie folgt:

---

#### Hält der Magistrat die Vorhabenliste für ein geeignetes Instrument der Bürgerbeteiligung?

Ja. Der Sinn der Vorhabenliste ist die möglichst frühzeitige Information der Bürgerinnen und Bürger über städtische Vorhaben. Diesem Zweck dient sie. Deshalb befindet sich die große Mehrzahl der Vorhaben im Status „In Planung“, d.h. nicht in den von Ihnen angeführten Phasen „In Beteiligungsphase“, „In Umsetzung“ oder „Umgesetzt“. Dies ist notwendigerweise so.

#### 1. Zusatzfrage: Wie erklärt sich der Magistrat die Zurückhaltung der Gießener Bürgerschaft der Benutzung der Vorhabenliste?

Die Gießener Vorhabenliste wird von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut angenommen, um sich zu informieren. Von Zurückhaltung ist tatsächlich nichts zu spüren.

Die Attraktivität des Angebots an den Zahlen der Kommentare zu messen, wäre falsch. Vielmehr müssen Sie die Zugriffszahlen bewerten. Seit Onlinegang der Vorhabenliste am 30.04.2015 wurden (bis 31.01.2016) 6.909 Seitenaufrufe verzeichnet, d. h. etwa 25 pro Tag. Das ist ein guter Wert, wir arbeiten aber auch weiter daran, dass die Zahl der Zugriffe noch steigt.

Die Möglichkeit der öffentlichen Kommentierung auf der Onlineplattform wird spärlich genutzt - wir werten dies vor allem als Beleg dafür, dass die Bürgerinnen und Bürger, die sich die Seiten anschauen, die Vorhaben einfach zur Kenntnis nehmen und zunächst keine Kritik daran haben oder Ihre Hinweise in den Beteiligungsphasen artikulieren, die wir dort ja auch bekanntgeben. Die Kommentierfunktion hat für uns vor allem auch „Frühwarncharakter“, könnte uns also im Zweifel darauf aufmerksam machen, dass ein größerer Diskussionsbedarf besteht, als wir ihn einschätzen.

Insofern ist es erfreulich, dass bislang weniger Nutzerinnen und Nutzer uns auf diesem Wege Kritikpunkte an unserer Planung mitteilen. Denn das bedeutet, dass die Nutzerinnen und Nutzer unsere Vorhaben zumindest nicht vehement ablehnen, sondern eher nachvollziehen können.

## **2. Zusatzfrage: Wie wird der Magistrat die Bürgerschaft zu mehr „Beteiligung“ bringen?**

Bürgerbeteiligung vollzieht sich auch, aber natürlich nicht nur im Internet. Wir bieten nicht nur die Online-Beteiligungsplattform an, sondern unterbreiten den Bürgerinnen und Bürgern tatsächlich vielfältige direkte Gesprächsangebote zur Beteiligung in allen Politikbereichen. Denken Sie zum Beispiel an das Kulturforum, das sich an alle Kulturinteressierten richtete und das auch eine breite Resonanz fand. Bei der Erarbeitung des Wohnraumversorgungskonzepts laden wir ebenso alle Interessierten zur Diskussion ein und auch im Bereich Sport planen wir Veranstaltungen für alle Interessierten, um gemeinsam die Zukunft der Sportstätten zu beraten. Die Resonanz auf öffentliche Veranstaltungen ist in der Regel gut, ein großes Beteiligungs-Desinteresse kann ich in Gießen insgesamt nicht entdecken. Ganz im Gegenteil.

Richtig ist, dass es sicher beteiligungsferne, wie beteiligungsnähere Gruppen gibt. Für diese müssen wir uns jeweils besondere Ansprachen und besondere Angebote für die jeweiligen Themen der Beteiligung einfallen lassen. Das tun wir und das wird auch weiterhin so sein.

Zum Beispiel werden Gießener Studierende nicht unbedingt durch Anzeigen in der Tageszeitung angesprochen und sicher auch nicht durch jedes Thema. Eine Online-Befragung zu den Bedürfnissen im Nahverkehr hat aber durchaus Wirkung. Das durften wir ja auch positiv erfahren. Für die Diskussion mit Anwohnern über die Quartiersentwicklung in der Nordstadt dagegen wird sich das Internet sicher weniger eignen als das direkte Gespräch. Dafür haben wir andere, bewährte Formen der Ansprache z.B. über bestehende Beiräte und Foren.

Das heißt: Gießen hat – entgegen offenbar Ihrer Annahme – durchaus eine beteiligungsbereite Bevölkerung. Wir werden dennoch, gerade um noch mehr Menschen für ihre eigenen Angelegenheiten zu interessieren und zu begeistern, natürlich weitere Anstrengungen unternehmen. Eine pauschale Aussage, wie dies gelingt, kann nicht gegeben werden: Jedes einzelne Vorhaben braucht eigene Konzepte und Überlegungen der Ansprache. Das können Sie übrigens gut in unseren Leitlinien nachlesen.

Wenn Sie mit dieser Frage allerdings nur auf die Internet-Plattform verweisen, dann darf ich Ihnen sagen: Ja, wir werden auch die Online-Beteiligung weiter voranbringen und damit das Angebot an elektronischer Beteiligung immer im Blick haben und verbessern. Zum Beispiel soll das Entwicklungskonzept „Schiffenberg“ demnächst online diskutiert werden können.

Mit freundlichen Grüßen



Dietlind Grabe-Bolz  
Oberbürgermeisterin

Verteiler:

Magistrat

SPD-Fraktion

CDU-Fraktion

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen

FW-Fraktion

FDP-Fraktion

Die Linke.Fraktion

Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen